



MARGARETE KURFEß IM FELDLI 53 79539 LÖRRACH
B' 90/ DIE GRÜNEN STADTRATSFRAKTION
TEL PRIV.: 07621 51833
E-MAIL: margarete.kurfess@gmx.de

An Herrn Oberbürgermeister Jörg Lutz
Frau Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic
Rathaus Lörrach
Luisenstr. 16
79539 Lörrach

09.07.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lutz,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Neuhöfer-Avdic,

FB: Antrag zur Erstellung von Leitlinien für die Vergabe von städtischem Baugrund auf der Basis sozialer Vergabekriterien.

Die Fraktion der Grünen beantragt, dass die Stadt Lörrach Vergaberichtlinien bzw. Leitlinien z.B. in Form eines Punktecatalogs erarbeitet zur künftigen Vergabe von Bauland, die in besonderer Weise sozialen Anforderungen genügen. Als adaptionsfähige Vorlage verweisen wir auf die Richtlinien, wie sie z.B. die Stadt Ulm erarbeitet hat.

Ausschnitte:

"Diese Leitlinie setzt einen Rahmen für die Stadt- und Ortsverwaltungen hinsichtlich des Verfahrens und der inhaltlichen Ausgestaltung der Vergabe städtischer Baugrundstücke für private Bauvorhaben als selbstgenutzte Eigenheime (z.B. Einfamilienhaus, Doppelhaushälfte, Reihenhäuser, Kettenhaus). ... Die Vergabe von Baugrundstücken in der Stadt ... hat den Erhalt eines örtlich in den Stadtteilen und Ortschaften gewachsenen Gemeinschaftslebens mit einer sozial stabilen Bewohnerstruktur zum Ziel. Die Stadt ... kann aus diesem Grund im Rahmen dieser Leitlinie in den einzelnen Vergabeverfahren gebietsbezogen gesonderte Regelungen treffen; .bzw. den Katalog der Vergabekriterien... sowie deren Inhalt und räumliche Abgrenzung abweichend bestimmen. Höherrangiges Recht bleibt unberührt. "

Begründung:

Diese Ausschnitte aus den Leitlinien mit Vergabekriterien bei der Vergabe von städtischen Baugrundstücken der Stadt Ulm soll verdeutlichen, dass andere Städte solche Vergabekriterien bereits aufgestellt haben (in unserer Nähe z.B. Offenburg). Auch ist uns bekannt, dass es in einigen Städten zu rechtlichen Problemen kam (Biberach), dies war jedoch immer verbunden mit einer (persönlichen) Vorteilnahme – welches wir ablehnen. Jedoch ist ein „Weiter so!“ – also ein Festhalten am Höchstgebot bei der Baulandvergabe für uns keine zukunftsfähige Option für weitere Baugebiete, da sie Bauwilligen mit mittleren und kleineren Vermögensverhältnissen Chancen auf ein Eigenheim zunehmend verunmöglichen. Dies wird mehr als deutlich, sobald man mit einem Blick ins Internet Vorschläge von Anlageberatungen zur Kenntnis nimmt, die sich ausführlich mit der Frage beschäftigen, wo und mit welcher Preissteigerung bei der Investition in Grund und Boden Gewinne zu erzielen sind.



Boden wird zunehmend knapper und diese knappe Ressource wird immer mehr zum Gegenstand von Spekulationsgeschäften. Dem wollen wir aktiv begegnen.

Wir beantragen, dass die Verwaltung derartige Leitlinien mit Vergabekriterien erarbeitet. Das hier zitierte "Ulmer Modell" erschien uns nach unseren Recherchen als rechtlich gut abgesichert. Wir sind jedoch auch für alternative Vorschläge von Seite der Verwaltung offen, die in diese Richtung weisen.

Für die Stadtratsfraktion der Bündnis90/ Die GRÜNEN

Margarete Kurfeß

Margarete Kurfeß